

Teilen – wie geht das?

Möglichkeiten und Varianten des Teilens

Klasse: ab 1. Klasse

Dauer: weniger als 1 Stunde

Material: Bildkarten + Tafel

Das Nachdenken und Austauschen über Fragen der Verteilungsgerechtigkeit setzt voraus, dass eine differenzierte und konkrete Vorstellung darüber vorhanden ist, was Teilen bedeutet. Die vorliegende Übung bietet einen einfachen, niederschweligen Einstieg, um verschiedene Facetten des Teilens thematisieren, mögliche Nutzungsvarianten und die jeweilige Sinnhaftigkeit erörtern zu können: Was kann alles geteilt werden und was nicht? Gibt es verschiedene Arten zu teilen? Und wie könnte eine praktikable (Auf-) Teilung aussehen?

Den Kindern werden dazu als stiller Bildimpuls verschiedene Objekte oder Situationen gezeigt und diese werden in der Klasse diskutiert. Einzelne Bilder erlauben die Abgrenzung zu anderen Formen des Abgebens wie Tausch oder Kauf. Den Ausgangspunkt bei der Erörterung bilden stets die folgenden Leitfragen:

- Kann das geteilt werden?
- Wie kann es (gerecht) geteilt werden?
- Ist es sinnvoll zu teilen?

Wenn ein Unterschied und damit eine neue Teilungsvariante gefunden wird, hält die Lehrkraft die gefundenen Varianten und Lösungswege an der Tafel fest.

Ablauf

Die Einheit kann genutzt werden, um an konkrete Situationen aus der Klasse oder an eine geeignete Geschichte anzuknüpfen. Es ist auch möglich, sie als Übung zur Vertiefung eines entsprechenden Unterrichtsthemas zu nutzen oder bei der Thematisierung der Inhalte und Funktion entsprechender Feiertage wie Erntedank oder St. Martin. Wenn die Einheit einzeln und ohne Verknüpfung genutzt werden soll, kann der Einstieg durch die Beschreibung eines fiktiven, aber gängigen Streitfalls erfolgen: Welches Fernsehprogramm wird ausgewählt? Auch ein Beginn mit einer

Rätsfrage ist möglich: Hierzu bietet sich das Bild mit dem lernenden Jungen an.

Variante: in Kleingruppen arbeiten

Nach einem Beispielbild, an dem die Aufgabe erläutert wird, werden Kleingruppen à zwei bis vier Kinder gebildet. Jede Gruppe erhält ein, zwei Bilder und gegebenenfalls ergänzende Fragen zur Vertiefung. In der Gruppe werden die Fragen diskutiert und das Ergebnis im Anschluss der ganzen Klasse vorgestellt und begründet.

Hintergrund

Varianten des Teilens

– Bilder

- Impulsfragen

Aufteilen / Zerteilen

– Butterbrot

– Popcorn

- Wie kann »Futterneid« verhindert werden?
- Wie kann verhindert werden, dass schnelle Esser belohnt und langsame Genießer bestraft werden?

– Geld

- Was ist, wenn es sich nicht genau aufteilen lässt?
- Wer geht zuerst einkaufen?
- Muss sich jede_r etwas Eigenes kaufen?

Nacheinander benutzen

– Telefon

– Kleidung

- Wie könnte eine für alle zufriedenstellende Nutzung aussehen?

Gemeinsame Nutzung ist besser oder Voraussetzung

– Frisbee

Gemeinsame Nutzung möglich / nacheinander oder gemeinsam

– Fernseher

- Was ist, wenn nicht alle das gleiche sehen möchten?
- Wie könnte eine Abwechslung bei der Auswahl aussehen?

Möglich, aber situationsabhängig

– Ideen

– Zauberer

- Wann ist es sinnvoll eine Idee zu teilen, und wann nicht?
- Mit wem sollte der Zauberer sein Wissen, seine Tricks teilen?

Benutzung / Aneignung kann

nicht geteilt werden, das

Ergebnis aber schon

– Lernen: Wissen aneignen und

daran teilhaben lassen

– Erfahrungen (mit-) teilen

Freie Einteilung möglich (Alles gemeinsam, Teilaufgaben aufteilen, fallweise abwechselnd)

– Arbeit teilen:

Aufräumen / Abwasch

- Wer sollte die Arbeit übernehmen?
- Wie könnte die Arbeit aufgeteilt werden?

Immaterielles teilen: Gefühle / Erlebnisse & Geheimnisse teilen

– Geheimnis

– Konzertbesuch

Abgrenzung zum Tei-

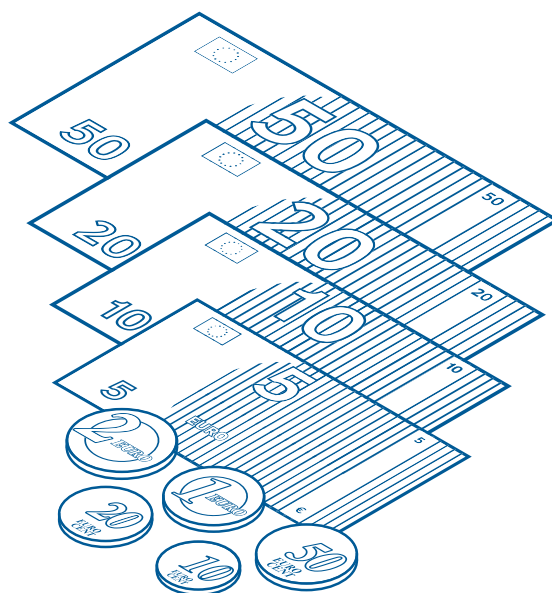
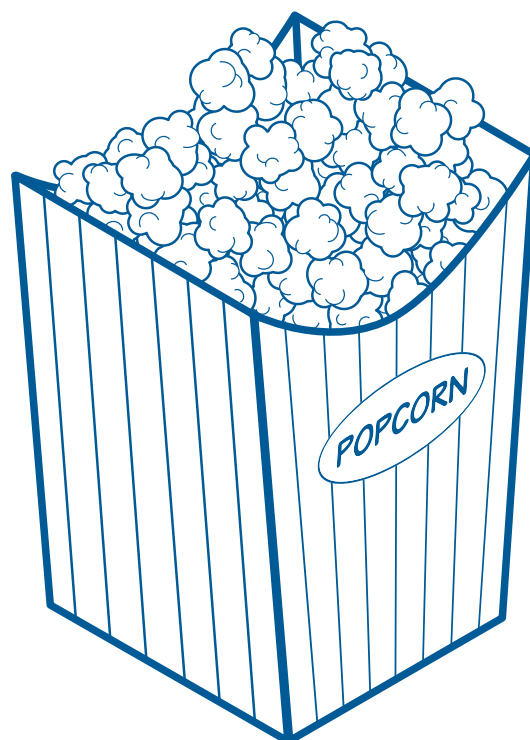
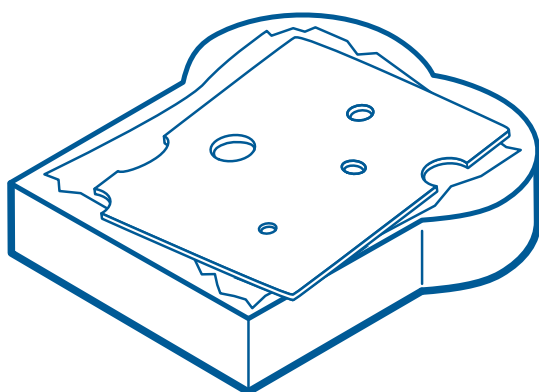
len – Tauschen / Verkaufen

– Essen tauschen

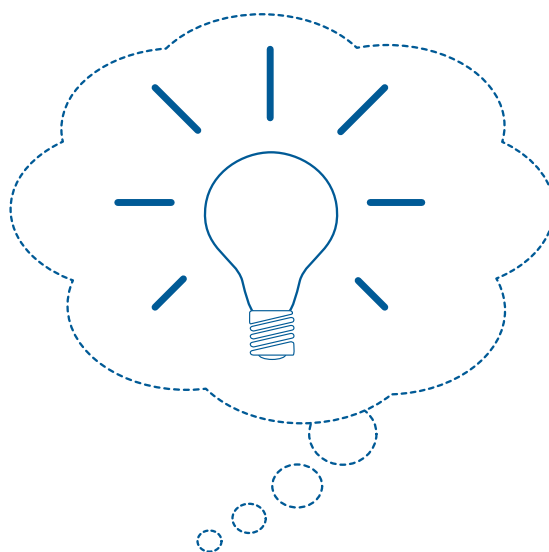
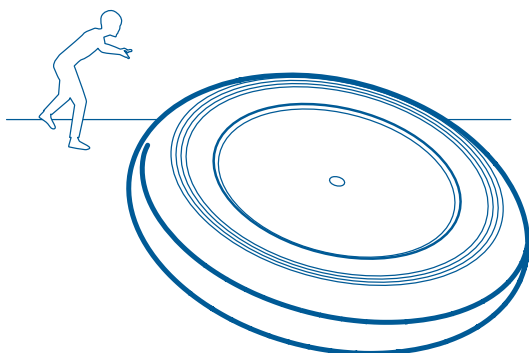
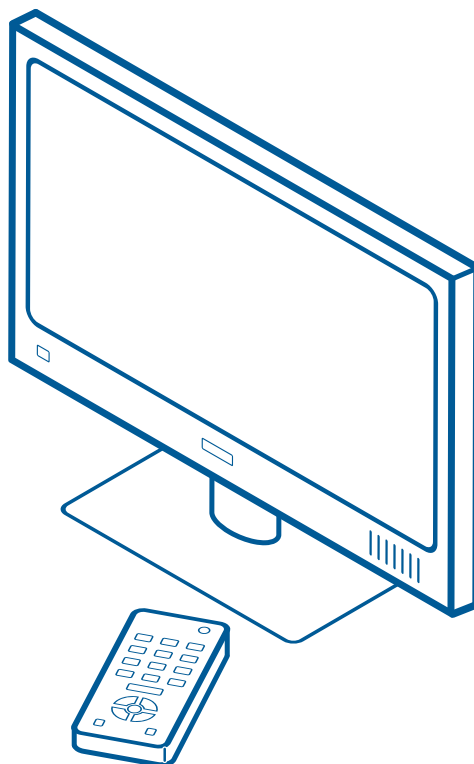
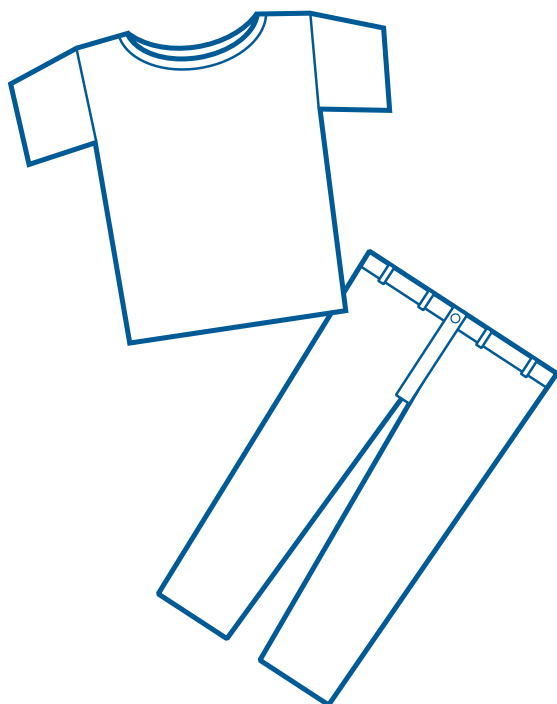
– Kaufmannsladen

- Was ist der Unterschied zwischen Teilen und Tauschen?

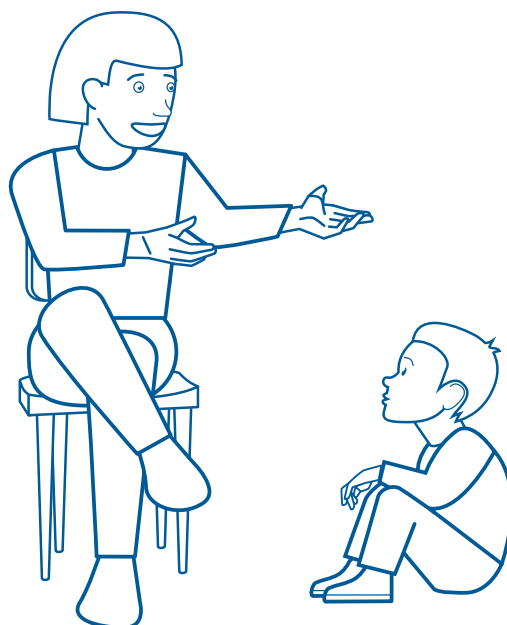
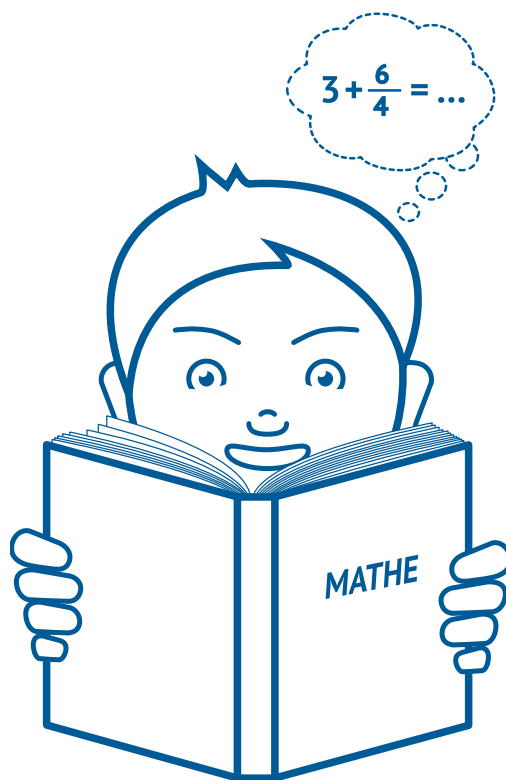
Bildkarten



Bildkarten



Bildkarten



Bildkarten

